

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 68.

Donnerstag den 12. Juni

1845.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Das R. Kriegs-Ministerium hat mit einem Erlasse vom 11. Mai 1822. in Betreff der Invaliden-Gehalte und Hauszins-Beiträge ein Formular (Nro. 1.) zu monatlich auszustellenden Zeugnissen der Orts-Vorsteher über die persönlichen Verhältnisse der Invaliden gegeben, dessen fernere Gültigkeit im Interesse der Geschäfts-Vereinfachung durch Ministerial-Erlaß vom 3. dieß aufgehoben worden ist.

Nach eben diesem Erlasse tritt an dessen Stelle nachstehendes Formular, nach welchem für diejenigen Individuen, welche bis zum Ablauf des Rechnungs-Jahrs im Genuß der ausgeetzten Gebühren geblieben sind, nur einmal in jedem Jahr ein Zeugniß - und auf demselben Blatt die Quittung für den Jahres-Betrag verlangt wird.

Ein ähnliches Zeugniß ist auch für die Medaillen-Inhaber auf den 1. Juli jeden Jahrs erforderlich, jedoch mit Weglassung der auf Anstellung bezüglichen Worte, da der Medaillen-Benefiz-Gehalt den Angestellten nicht entzogen wird, womit das Formular von 1822. Nro. 4. ebenfalls beseitigt ist.

Indem die Orts-Vorsteher hievon in Kenntniß gesetzt werden, wird bemerkt, daß pro 1. Juli d. J. und so fort Zeugnisse und Quittungen nach der Vorschrift ausgestellt, von der Amts-Pflege mit den Verzeichnissen am Etatsjahreschluß an die Ober-Kriegskasse unangelhaft eingeschickt werden sollen.

Wenn im Lauf des Jahres ein Invaliden- oder Medaillen-Gehalt in Folge der hienach bezeichneten Umstände eingestellt werden soll, so hat der Orts-Vorstand die Oberamts-Pflege hievon sogleich zu benachrichtigen, um bis zum Tage der Zahlungs-Einstellung mit dem Betheiligten oder seinen Erben abrechnen zu können.

Diese Anzeigen sind seiner Zeit den Haupt-Verzeichnissen der Invaliden- u. Gehalte anzuschließen.

Die bisherige Form der Abrechnungen über dergleichen Raten, so wie die Bescheinigungsweise für Wittwen-Gratualien bleibt unverändert.

Unterstützungen gedächter Art hören auf: durch Straf-Erkenntnisse, welche den Verlust einer Pension überhaupt zur Folge haben, Strafgesetzbuch Art. 27. 33. und 34., oder in Folge von Uebersiedlung, Auswanderung, oder Absterben eines Invaliden u., Invaliden-Gehalte insbesondere in Folge und auf die Dauer einer Anstellung vom Staat, endlich Invaliden-Gehalte und Medaillen-Gehalte durch bleibenden Aufenthalt im Auslande, wenn nicht zum Fortbezug besondere Legitimation ertheilt wird; die Invaliden-Hauszins, wenn ein Individuum aufhört, ein gemeinsames Logis zu bewohnen.

Hienach mögen die Orts-Vorsteher sich achten.

Gmünd den 7. Juni 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

Schema, nach welchem künftig und pro 30. Juni 1845. erstmals die Invaliden-Zeugnisse und Quittungen fertigen zu lassen und an die Ober-Kriegskasse einzusenden sind.

#### Zeugniß.

Die unterzeichnete Stelle bezeugt hiemit, daß der vormalige Soldat,  
(Vor- und Zunamen)

gegenwärtig noch lebe, und

im Etats-Jahr 18—

zu . . . . . wohnhaft, im Staatsdienste nicht angestellt, auch zu keiner Criminal Verurtheilt gewesen sei.  
. . . . . den . . . . .

T. Schultheissen-Amt.  
N.

NB. Wenn einem Invaliden Hauszins bewilligt ist, so muß noch bezeugt werden, ob er ein eigenes Obdach habe, oder nicht.

**Quittung.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hiemit den richtigen Empfang seines Invaliden-Gehalts für das Etats-Jahr 18— im Betrag von

(mit Zahlen). (mit Worten.)  
Kraft seiner Unterschrift

den . . . . . (Vor- und Zunamen.)

**G m ü n d.**

Zur Kenntniß des Publikums dient, daß  
6 Pfund Brod auf 17 fr.  
der Brlg. Schönmehl auf 21 fr.  
der Kreuzerweck auf 7 1/2 Loth  
zu wägen geschätzt ist.  
Den 10. Juni 1845.  
Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

**G m ü n d.**

(G e f u n d e n e s.)  
Eine goldene Broche wurde gefunden und kann abgeholt werden beim  
Polizei-Amt.

**G m ü n d.**

(H o l z - V e r k a u f.)  
Aus dem Holzschlag in dem — zwischen hier und Hussenhofen liegenden Hospitalwalde Benzholz werden am

Freitag den 13. Juni folgende Holzquantitäten im Aufstreich verkauft, und zwar:

- 13 Rftr. eichene Scheiter,
- 2 1/2 " " Prügel,
- 4 " " Rinden,
- 6 2/3 " buchene Scheiter,
- 2 " " Prügel,
- 2 7/12 " Mischling-Scheiter,
- 2 1/3 " " Prügel,
- 12 " tannene Scheiter,
- 700 Buscheln eichen
- 375 " buchen
- 625 " Mischling-} **Reisfah.**

Die Kaufsliebhaber sind eingeladen, sich an obigem Tage Nachmittags 2 Uhr bei der Versteigerung im Walde einzufinden.  
Am 7. Juni 1845.  
Hospital-Pflege.

**H e u b a c h.**

(Liegenschafts-Verkauf.)  
Die — in der Sant-Masse des verstorbenen Georg Valthas Grupp, gewesenen Bürgers und Müllers dahier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in

einem zweistöckigen Wohnhaus hinter der Kirche;  
11 1/4 Rthn. Küchengarten,  
3 Brtl. 5 1/2 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;  
3 Brtl. 5 1/2 Rthn. eigenen Aekern auf dem Bohl;  
1 Morgen 1/2 Brtl. 12 Rthn. Lebenäckern im obern Strang; der Hälfte an 3 Brtl. 15 1/4 Rthn. eigenen Wiesen auf der vordern Struth;

kommt am  
Montag den 14. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe; was hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 9. Juni 1845.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Dometsch.**

**Waldstetten.**

(Liegenschafts-Verkauf.)  
Im Wege der Execution werden nachstehende Realitäten  
Dienstag den 8. Juli d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht werden.

Die Verkaufs-Objekte sind:  
**A e c k e r:**  
1/2 Jauchert im Schädelacker am Stoffelbach,  
1/2 Jauchert im Weitsacker,  
1/2 Jauchert im Langenbach.

**W i e s e n:**  
1 1/2 Brtl. in der Höll oder Aschbach genannt,  
1 1/6 Morg. eigene Allmandtheile im Rau.  
Den 6. Juni 1845.  
Schultheiß Barth.

**Waldstetten.**

(Liegenschafts-Verkauf.)  
Im Wege der Execution werden nachbeschriebene Realitäten  
Montag den 7. Juli d. J.,  
Nachmittags 1 1/2 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus zum Ver-

kauf gebracht werden. Die Verkaufs-Objekte sind:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter Einem Dach;  
**G ä r t e n:**  
15 Rthn. Baum-, Gras- und Gemüse-Garten bei diesem Haus.

**B ä n d e r:**  
1 1/2 Brtl. im Reihn-Garten, im Schießgärtle genannt.

**A e c k e r:**  
1 1/4 Jauchert in der Aichhalde,  
1 " auf der Streng,  
1 " auf den Brasforst-Aekern,  
1/2 " im Lingenfeld,  
1/2 " im Schlatt,  
1/2 " im Weitsacker.

**W i e s e n:**  
2 Tagwerk auf der Au.  
Den 6. Juni 1845.  
Schultheiß Barth.

**Waldstetten.**

(Liegenschafts-Verkauf.)  
Im Wege der Execution wird am  
Montag den 7. Juli d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhaus dahier nachstehendes zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Objekte sind:  
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Stallung unter Einem Dach, im Schloßle, mit 2 Wohnungen und Backofen zur ebenen Erde.

**G ä r t e n:**  
2,6 Ruthen Gemüse-Garten bei diesem Haus.  
Den 11. Juni 1845.  
Schultheiß Barth.

**Unterböbgingen.**

(B e k a n n t m a c h u n g.)  
Höherem Auftrag zu Folge sind in der Gemeinde Unterböbgingen innerhalb Eiters bezüglich der Staatsstraße ungefähr 10 bis 12 Ruthen neu gepflasterte Randeln, auch mehrere Stücke Weichsteine

anzubringen, welche nach gemeinderäthlichem Beschlusse im Abstreich gegen angemessene Garantie verakkordirt werden sollen.

Die Akkords-Verhandlung wird Montag den 23. Juni, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause vor sich gehen, wobei sich die Akkordlustigen, namentlich tüchtige Plästerer einzufinden haben, um das Weitere zu hören.

Den 7. Juni 1845.

Vorstand des Gemeinderaths:  
Schultheiß Schweizer.

**V a r g a u.**

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Gemeinderaths Michael Schmid dahier werden am nächsten Montag den 16. Juni d. J. in der Bebauung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

8 Stück Rindvieh,  
1 Wagen,  
1 Pflug,  
1 Paar eiserne Eggen und allerlei Baurengeräthe.

Den 10. Juni 1845.

Aus Auftrag des Waisen-Gerichts:

Schultheiß A. W. Barth.

**A l f d o r f.**

(H o l z - V e r k a u f.)

Aus dem gutherrschastlichen Reservier Wiggoldingen wird am künftigen

Dienstag den 17. d. M. nachstehendes Holz im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, und zwar:

Morgens 9 Uhr

im Walde Kreeberg:

20 Stück eichene und buchene Blöcke,  
170 Stück starke, eschene und lindene Stangen,  
17 Rftr. gemischtes Laubholz,  
100 Stück gemischte Wellen.

Nachmittags 1 Uhr

im Walde Uhrengarten:

165 Stück tannene Blöcke,  
12 Rftr. gemischtes Laubholz,  
7 " tannene Scheiter,  
785 Stück gemischte Wellen,  
wozu man die Liebhaber einladet.

Den 7. Juni 1845.

Freiherrl. vom Holz'sches  
Rentamt.

## Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Bürger-Verein.)

Künftige Woche soll die Wahl eines Stadtrathes, so wie eines Obmannes des Bürger-Ausschusses, auch die Ergänzung der aus tretenden Hälfte des Bürger-Ausschusses stattfinden.

Wie früher ladet der Bürger-Verein sowohl die Mitglieder als auch andere Mitbürger, welche an diesen Wahlen Theil nehmen, hiemit geziemend ein,

Samstag den 14. d. M.,

Abends 8 Uhr,

im Gesellschaftslokale zu einer Besprechung dieser Angelegenheit zu erscheinen.

Bemerkt wird abermal, daß bei der Wahl des Stadtrathes ein für allemal blos Männer in Vorschlag kommen werden, welche sich gegen die Lebenslänglichkeit dieser Stellen erklärt haben.

Der Vorstand.

A. Köhler.

G m ü n d.

(E n t w e n d e t e s.)

Aus einem hiesigen Hause wurden dieser Tage ein roth- und ein blau-gestreiftes Kopfkissen entwendet. Diese Gegenstände sind wahrscheinlich schon zum Verkaufe gebracht worden, daher der etwaige Käufer, sowie überhaupt derjenige, der etwa solche Anzeigen zu machen im Stande wäre, um diesem Diebstahl auf die Spur zu kommen, ersucht wird, dem Eigenthümer Mittheilung zu machen durch

die Redaktion.

G m ü n d.

(Verlorenes Halstuch.)

Letzten Sonntag den 8. Juni ging von Straßdorf bis Gmünd ein roth und schwarz gewürfeltes, mit goldfarbigen Streifen versehenes Atlas-Halstuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen angemessene Belohnung abzugeben bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Der redliche Finder eines verloren gegangenen Schirmknopfes von Perlenmutter wolle ihn abgeben an

die Redaktion.

G m ü n d.

Das Heu- und Dehmbgras von 8 Morgen Wiesen auf dem Nehenhose verkaufe ich unter billigen Bedingungen.

J. Renz.

G m ü n d.

Einen noch schönen russisch-grünen Rod hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Kühwägle feil.)

Ein ganz neues Kühwägle hat um billigen Preis zu verkaufen — Wer? sagt

die Redaktion.

S t r a ß d o r f.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine dahier besitzende Eigenschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in

einem zweifloßigen Wohnhaus, welches enthält zwei heizbare Zimmer und sonstigen Raum, und dessen unterer Stock ganz von Stein gebaut ist. Bei dem Hause befindet sich ein mit Bäumen besetzter Gemüse-Garten; sodann  $\frac{1}{4}$  Morg. Krautbeet an der Straße nach Gmünd, beim Capelle.

Das Haus ist für jedes Gewerbe, wie auch für Gold- und Silber-Arbeiter sehr passend. Kaufs-Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Den 8. Juni 1845.

Michael Hägele.

G m ü n d.

Zwei Wohnungen sind zu vermieten. Von Wein? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine Gold-Polierererin wird gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Auf die Annonce: Aufforderung zum Abholen eines Perlenbeutels (Nro. 66. d. Bl.), wird den unterberufenen Einsendern u. derselben kurz erwiedert, daß, da das Ganze blos ein Scherz gegen einen Freund war, ihre insolente Neugierde niemals befriedigt werden wird. Dieß zur Beherzigung!

## Die Musik.

(Fortsetzung.)

Am folgenden, am Morgen des Festes, als der Tag kaum graute, trat der Marchese in das Wohnzimmer der Gemächer seiner Gemahlin, das Kammermädchen trat in demselben Augenblicke zu einer andern Thür herein und machte große Augen, als sie den Herrn sah.

„Hat die Marchese nach Dir verlangt?“ frug Caraccioli.

„Nein, Excellenza!“ erwiderte das Mädchen roth werdend und sich verbeugend, um ihre Verlegenheit und ihr Eröthzen zu verbergen.

„Nun so bleibe hier bis Du gerufen wirst,“ fuhr der Marchese fort, öffnete die Thüre des nächsten Zimmers, das vor dem Schlafgemach seiner Gattin lag, und trat ein. Aus dem Schlafzimmer ihm entgegen kam die junge reizende Marchese in der leichtesten Morgentracht.

Caraccioli blieb überrascht stehen, er fühlte sich frappirt von der großen Schönheit seiner jungen Gattin, welche ihm noch nie so reizend vorgekommen, er verschlang sie mit seinen trunkenen Blicken, und bemerkte, oder that als bemerkte er die innere Unruhe und den Sturm gar nicht, welche das schöne verbrecherische Weib erbeben machte, welcher alles Blut von ihren Wangen jagte, sie bleich wie die Marmorstatue der mediceischen Venus machte, neben welcher sie stand, dieselbe an Schönheit wo möglich noch übertreffend; er that, als bemerkte er das sichtliche Klopfen des überfüllten Herzens nicht, das die Spizengarnitur der Nachtbekleidung zittern machte.

„Du hast Dich heute ungewöhnlich früh erhoben, mein Antonio,“ sprach, um das ängstliche Schweigen zu brechen, mit kaum vernehmlicher Stimme die junge Frau, und wie vorher alles Blut aus ihren Wangen gewichen, so strömte jetzt dasselbe wieder dahin; sie erröthete heftig und fragte dann mit unsicherm Lächeln: „Was wünschst Du hier?“

„Was ich hier wünsche, Lauretta, Licht meiner Augen?“ so sprach der Marchese mit der sanften, einschmelzenden Stimme, welche ihm jedes Herz gewinnen konnte. „Mein holdes, wunderholdes Weib, könnte es Dich wirklich in Erstaunen setzen, wenn ich früh und spät zu Dir käme, wenn ich immer bei Dir zu sein wünschte? Kennst Du denn Deine eigenen Netze so wenig?“ Und er schloß sie in seine Arme und drückte einen zärtlichen Kuß auf ihre Lippen. — „Doch diesmal, meine Geliebte, ist es in der That ein anderer Zweck, der mich hieher führt; heute ist, wie Du wissen wirst, das Fest der heiligen Magdalena; wir haben eine große Kirchenfeierlichkeit, nun fiel mir ein, mich zu der Andacht durch Betrachtung des herrlichen Bildes der hübsenden Magdalena von Lizzian, das in dem Schlafzimmer hängt, vorzubereiten — erlaubst Du daß ich eintrete?“ so fuhr er mit ruhigem festen Schritte auf das Schlafzimmer zugehend fort. —

Die junge Frau warf einen scheuen ängstlichen Blick durch die halb offene Thüre und sagte: „Es

ist da so unordentlich, es genirt mich eigentlich, doch gehe nur hinein, ich werde indessen an meiner Toilette beginnen.“ — Der Marchese trat ein. (Fortf. folgt.)

## Allgemeine Chronik.

**Preußen.** In der Provinz Preußen sind im Kreise Graudenz allein während der letzten Winter- und ersten Frühlingmonate über 15,000 St. Schafe gefallen. Auch von dem Rindvieh war der Abgang so groß, daß er durch die Zucht in mehreren Jahren nicht wieder ersetzt werden kann. In diesen Tagen wurden den durch den Nothstand heruntergekommenen Gutsbesitzern ansehnliche Summen aus Königlichen Kassen vorgestreckt, Anleihen zu Verbesserung ihrer verfallenen Güter für die ersten drei Jahre zinsfrei.

**England.** Von der Station des englischen Geschwaders, welches zur Unterdrückung des Sklavenhandels an der Westküste von Afrika aufgestellt ist, ging die traurige Nachricht ein, daß ein Seefaher und acht Mann, welche ein genommenes spanisches Sklavenschiff zu führen hatten, von den Matrosen der Prise, die nicht streng genug gefesselt waren, ermordet worden sind. Das Sklavenschiff wurde einige Tage darauf wieder von einem englischen Kreuzer aufgebracht. Dessen Mannschaft wird nun nach England gesendet, um daseibst vor Gericht gestellt und gehängt zu werden.

Hammereschlag, den man mit ungelöschtem Kalk gestoßen hat, soll einen Kitt bilden, der fest wie Stein und für das Wasser durchaus undurchbringlich ist.

## Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen auf Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

Die todte Tante. Novelle.	2 fl. 24 fr.
Sternberg, M. v., Paul. 2 Bde.	6 fl. 18 fr.
Guzkow, K., gesammelte Werke.	1 fl. 30 fr.
Dingelstedt, Franz, Gedichte.	3 fl. 12 fr.
Böttiger, Dr., Geschichte des deutschen Volkes.	
3. Aufl. 18.	15 fr.
Bähler, die schönsten Heldengeschichten.	5s. 45 fr.
Kämpfe u. Triumphe der Röm. Kirche.	1 fl. 21 fr.
Wie steht es mit der Kindererziehung?	36 fr.
Emmerich, Kath., das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi.	1 fl. 48 fr.

Ferner erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß wir jedes ältere und neue Werk, es mag angezeigt sein wo es will, wenn auch unsere Firma nicht genannt ist, zu den nämlichen Bedingungen, wie jede andere Buchhandlung, schleunigst liefern können.

J. Keller'sche Buchhandlung.